



Das ultimative TV-NS-Doku-Drama: *Geläuterte Seelen*



Sommer 1943: Oberharndrangführer Harro von Schnultze-Sparwitz (Heino Ferch), Spross eines alten nordpreußischen Adelsgeschlechts, kommandiert eine der gefürchtetsten deutschen Einheiten des Zweiten Weltkriegs, die Waffel-Ess-Ess Schürzenjägerkompanie *Marika Röck*. Im besetzten Frankreich erfüllen seine Männer (in Nebenrollen u.a. Fritz Wepper, Sascha Hehn & Hansi Hinterseer als Poldi, der fesche Ösi), die schlachtengestählte Elite aller Waffengattungen, unbarmherzig ihren kriegsentscheidenden Geheimauftrag, den Nachschub an getragenen Damenschlupfern für den Reichskammerjägermeister Hermann Göring aufrechtzuerhalten. Dabei schrecken sie selbst vor hinterhältigsten Schlüpfertallen nicht zurück (s. Originalaufnahme), um an ihre Beute zu kommen.

Erst durch die Liebe der Französin Fabienne Grosseins (Heino Ferch mit rasierten Beinen & Schaumstoffbrüsten in einer Doppelrolle) gerät von Schnultze-Sparwitzs nationalsozialisti-

sches Weltbild ins Wanken, zunächst wegen der Tatsache, dass Fabienne gar kein Höschen trägt. Als sie ihm in der urologischen Abteilung der Pariser Frauenklinik die furchtbaren Folgen seines ruchlosen Tuns zeigt - unzählige Opfer mit chronischer Blasenentzündung - bricht er mit seiner braunen Vergangenheit und wird zusammen mit seiner gesamten Kompanie schwul. Während sich seine Landser daraufhin bei den *Folies Bergère* bewerben, lässt sich Harro trotz verzweifelter Versuche Fabiennes nicht von seinem Plan abbringen, den Ärmelkanal zu durchschwimmen, um mit der bolivianischen Regierung über einen Separatfrieden zu verhandeln. Fabienne harrt traurig am Strand von Calais aus, bis keine Luftblasen mehr aus den wogenden Wassern aufsteigen ...

Wir meinen: Endlich ein Film, der vorurteilsfrei und offen die nervenzerfetzenden Dilemmata zeigt, vor denen damals die wieder heutigen deutschen Eliten standen - Widerstand oder Schlüpfersammeln? Ererbter Schwachsinn oder mühsam selbst ersoffener? Die meisterhafte Umsetzung durch den notorischen Ohrenwackler Ferch lässt das sperrige Thema zu einer menschlichen Tragödie werden, die dem Zuschauer ans Herz und an die Nüsse greift - 3 Daumen runter!

Gerhard Jochem

[Index](#)

[Home](#)